

Kurzstellungnahme

18.04.2006

**zur Kurzfassung des Abschlussberichts der WIK-Consult
“Analyse der Kostentreiber in Strom- und Gasnetzen zur
Identifikation geeigneter Benchmarkingparameter aus
technischer und wirtschaftlicher Sicht“**

Methodische Überlegungen

Die konsistente Vergabe einer Punktgewichtung erscheint aus verschiedenen Gründen erschwert:

- teilweise Abhängigkeit der Kostentreiber,
- teilweise unklare Wirkung der Kostentreiber auf die Kostenart,
- unklare Behandlung von Niveau- und Verhältnisgrößen.

Die Gewichtungen der verschiedenen Kostentreiber sind zudem aufgrund der Konstruktion des Erhebungsbogens und der damit verbundenen Korrelationen systematisch verzerrt:

- Themen mit wenigen Antwortmöglichkeiten erhalten methodenbedingt ein höheres Gewicht.
- Tendenzielle Unterschätzung der Themen, die durch mehrere ähnliche Antwortmöglichkeiten charakterisiert sind.

Gasspezifische Überlegungen

Bei der Beurteilung der Kostentreiber für Gasnetze sind folgende Aspekte zu beachten, die dazu führen, dass von einem Kostentreiber je nach Unternehmen eine unterschiedliche Kostenwirkung ausgehen kann:

- Berücksichtigung der Marktphase,
- Berücksichtigung der vergangenen und zukünftig erwarteten Absatzentwicklung,
- Unterscheidung zwischen der Erschließung eines Gebiets und dem tatsächlichen Anschluss von Kunden,

- Der Substitutionswettbewerb mit Öl oder Fernwärme kann dazu führen, dass in der Vergangenheit vorgenommene, effiziente Ausbauten der Infrastruktur, heutzutage als ineffizient erscheinen.
- Ein Flächenkonzept im Sinne von Gasabsatz/Quadratkilometer Fläche zur Beurteilung der Effizienz von Gasnetzen ist ungeeignet, da anders als beim Strom für Gas keine Anschlusspflicht besteht. Ferner kann sich ein vom Gasnetz erschlossenes Gebiet noch in der Aufbauphase befinden.

Kommentare zur Kurzfassung des Abschlussberichtes

Es ist wichtig klar zu stellen, dass die vorliegende Arbeit lediglich den ersten Schritt zur Identifikation der relevanten Kostentreiber darstellt. Auf Seite 3 der Kurzfassung wird erwähnt, dass die ermittelten endogenen, exogenen und gemischten Faktoren auf ihre qualitativ gemessene Relevanz hin beurteilt werden können. Es ist zwingend, dass alle identifizierten Kostentreiber auf ihre statistische Relevanz hin untersucht werden.

Die Definition von „gemischten“ Faktoren (z.B. Kalkulationsvorschriften, Alter) ist unklar und ihre Rolle bei der detaillierten Zuordnung in den Tabellen 17 und 18 nicht offensichtlich. Das Alter der Anlagen taucht in diesen Tabellen nicht mehr auf. Es stellt sich die im Zusammenhang mit der Beeinflussbarkeit dieser Faktoren prinzipiell die Frage, innerhalb welcher Fristen diese Faktoren beeinflusst werden können. Eine empirische Überprüfung erlaubt zudem, die im Projekt auf Basis von Consentec vorgenommenen Wirkungszusammenhänge zu testen und auch die Frage der Endogenität resp. Exogenität der Kostentreiber zu beurteilen.

Nicht nur die erwähnten analytischen Kostenmodelle (Seite 3) erlauben die Beurteilung des funktionalen Zusammenhangs zwischen Kostentreiber und den davon betroffenen Kostenelementen. Auch ökonometrische Analysen mit Kausalitätstests können dazu eingesetzt werden.

Bezüglich der Beeinflussbarkeit der Kosten, wie sie in der Abbildung 1 auf Seite 4 abgetragen sind, gilt es zu berücksichtigen, dass in diesem Zusammenhang auch die zeitliche Dimension eine Rolle spielt. Der Anteil der Kapitalkosten ist somit nur langfristig beeinflussbar, da lediglich eine Beeinflussung über Neuinvestitionen erfolgen kann.

Die auf Seite 10 gemachte Aussage, dass es sich bei der Bewertung und der Zuteilung „lediglich um Tendenzaussagen handelt, die im Rahmen einer qualitativen Befragung festgestellt wurde“, führt zu der Folgerung, dass eine empirische Überprüfung zwingend erforderlich ist, um die für ein Benchmarking zu verwendenden Parameter zu bestimmen.

Beim Vergleich der Experten- mit der Netzbetreiberbefragung wird für den Gasbereich ein Korrelationskoeffizient von 0.643 ausgewiesen. Wik wertet dies als hoch und schließt daraus eine hohe Übereinstimmung der identifizierten Kostentreiber. Mittels eines Signifikanztests müsste jedoch quantifiziert werden, ob die Aussagen tatsächlich von beiden Gruppen gleichartig bewertet wurden, oder ob es Unterschiede in den Einzelbewertungen gibt.

Der Kostentreiberbaum von Consentec, mit dessen Hilfe die Signifikanz der Einflussfaktoren auf die Energienetze ermittelt wurde, basiert auf Überlegungen zu Stromnetzen (zumindest die im Bericht aufgeführten Beispiele zu den Niederspannungs-Stromnetzen). Es ist nicht klar, inwieweit die gasspezifischen Besonderheiten bei der Erstellung des Kostentreiberbaums effektiv berücksichtigt worden sind.

Aus den Tabellen 17 und 19 wird nicht ersichtlich, in welcher Form die gasspezifischen Faktoren (Marktphase, potentielle Anschlussdichte, etc.) berücksichtigt wer-

den. Gemäß den Begrifflichkeiten liegt die Vermutung nahe, dass es sich dabei um eine Übertragung der Stromthemen handelt (z.B. Netzlänge je Fläche).

Speicher sind höchstens zu dem Teil für das Netz kostenrelevant, als Kapazitäten für die Versorgungssicherheit in den Speichern reserviert sind. Ansonsten sind Speicher ähnlich der Erzeugung in der Stromwirtschaft zu behandeln und somit nicht Bestandteil der Netzkosten.

Die Auffassung, Altersstruktur von Netzen sowie Kapitalkosten insgesamt als Mischung von beeinflussbaren und nicht-beeinflussbaren Kostenanteilen ("gemischter Faktor") anzusehen, ist nicht sachgerecht. Die Altersstruktur und die sich daraus ergebenden Kapitalkosten der bestehenden Infrastruktur sind insgesamt als nicht-beeinflussbarer Faktor zu bewerten.

Auch die Kalkulationsvorschriften können keine "gemischten Faktoren" darstellen. Die entsprechenden Vorgaben sind vielmehr als exogene Faktoren zu bewerten, die durch den Netzbetreiber nach Inkrafttreten nicht beeinflussbar sind.

In Tabelle 18 ist der Faktor "zeitungleiche" Jahreshöchstlast bei Ferngasnetzbetreibern wenig bedeutsam, da , da bei Ferngasnetzen die technisch maximale bzw. gebuchte Kapazität relevant ist und weniger die tatsächliche Inanspruchnahme gebuchter Kapazitäten.

In den Tabellen 18 und 20 des Anhangs wird nicht klar, inwieweit "endogene Kostentreiber durch exogene Kostentreiber abbildbar" sind. Hier ist die Logik nicht ersichtlich.

Bei den in Tabelle 17 und 19 des Anhangs zusammengefassten exogenen Faktoren ist zu beachten, dass umfangreiche Wechselwirkungen untereinander bestehen.

In den Tabellen 18 und 20 wird jeweils die "Anzahl der Speicher "aufgeführt. Speicher sind kein Bestandteil des Netzes und können daher für die Betrachtung kein relevanter Kostentreiber sein. Ohnehin wäre nicht die Anzahl sondern vielmehr die Lage der Speicher von Bedeutung. Die Lage ist allerdings als exogen einzustufen, da sie von geologischen Faktoren bestimmt wird.